

mälde ablehne, dagegen die Silbersachen, namentlich die Gold- und Silbermünzen, kaufen wolle. Sie wurden schliesslich für 50 Gulden erworben⁹²⁾. Auch richtete sich die Aufmerksamkeit auf den Nachlaß berühmter auswärtiger Kunstsammler. So suchte sich Harrer den Katalog der Sammlungen des Grafen von Montfort zu verschaffen⁹³⁾.

Die meisten Antiquitäten wurden aus Süddeutschland bezogen, wo ständige Agenten die Vermittlung besorgten. Der Nürnberger Goldschmied Hans Lemcker bot mehrfach, z. B. im Jahre 1574, grössere Sammlungen an. Der Kammermeister erklärte, der Kurfürst sei zum Kaufe geneigt, wünsche aber nicht die Sachen selbst, sondern nur ein genaues Verzeichnis zu haben, damit er daraus die ihm fehlenden Stücke auswählen könne. Denn er habe bereits grosse Sammlungen⁹⁴⁾. Besondere Anerkennung wegen seiner Betriebsamkeit und Findigkeit wurde mehrfach dem Augsburger Vermittler Philipp Stampler zu teil⁹⁵⁾. Von vielseitigem Interesse ist ein Schreiben Harrers an diesen vom 7. Juli 1574, wo die eingehendsten Angaben über diesen Handel gemacht werden. Erwähnt sei, dafs von seltenen Kontrefakten und Schaugroschen Bleiabgüsse verlangt werden; der Kurfürst will sie dann in Dresden in Silber oder Gold giefsen lassen. Diamanten⁹⁶⁾ und die verschiedensten Edelsteine werden ebenfalls aus Süddeutschland, Perlen entweder ebendaher⁹⁷⁾ oder aus dem Vogtlande⁹⁸⁾ bezogen, Erzstufen von besonderer Schönheit durch Bergbeamte eingeschickt. Natürlich mußten auch zahlreiche Angebote von geringerem Werte abgelehnt werden. So hatte Georg Hoyers Witwe ein geschnitztes Christusbild zum Kaufe angeboten. Lange Zeit scheint es in der Harnischkammer gestanden zu haben; schliesslich ordnete der Kammermeister die Rückgabe an⁹⁹⁾.

⁹²⁾ B III, 43, 55, 61, 196, 210.

⁹³⁾ B III, 160.

⁹⁴⁾ B III, 72, 98, 116, 127.

⁹⁵⁾ B III, 160. ⁹⁶⁾ E II, 19.

⁹⁷⁾ E II, 216, für die Kurfürstin eine Schnur von Perlen, von denen jede 30 Thaler kostet.

⁹⁸⁾ Crucis 1566 werden dem geschworenen Perlensucher von Ölsnitz 18 fl. 6 gr., Trinitatis 1567 Heinrich Acker, Perlensucher, für eine ziemlich grosse Perlein, die er im Vogtlande gefunden, 9 fl. 3 gr. ausgezahlt.

⁹⁹⁾ D I, 154.